



Nr. 20

29.09.2016

Marktstudien zu den Themen Privatisierung und Fracht im FMO-Aufsichtsrat vorgestellt

In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Flughafengesellschaft wurden die Ergebnisse der Marktstudien zu den Themen Beteiligung privater Investoren und Fracht durch das Beratungsunternehmen PWC vorgestellt.

Die Ergebnisse sind nicht gänzlich überraschend.

Bei Airports der Größenordnung des FMO handelt es sich um Unternehmen der Daseinsvorsorge, die von der öffentlichen Hand nicht aus betriebswirtschaftlichen, sondern aus volkswirtschaftlichen Gründen als Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur vorgehalten werden.

Die Studie bestätigte die großen Vorteile des FMO wie z.B. den 24h-Betrieb, die direkte Autobahnanbindung, die vorhandenen Kapazitäten etc. Private Investoren suchen aber in der Regel in Beteiligungen eine schnelle Renditemöglichkeit, die bei Infrastruktureinrichtungen wie Flughäfen, zumindest bei kleineren Flughäfen, nicht gegeben ist.

Aus diesen Gründen äußerten sich etwa 40 angesprochene potenzielle Investoren nur sehr zurückhaltend zu einer finanziellen Beteiligung mit Übernahme von Risiken. Interesse wird durchaus bei Unternehmen gesehen, die ausschließlich den Betrieb des Flughafens gegen eine Managementgebühr übernehmen würden.

Bei der Marktabfrage zur Luftfracht wurde festgestellt, dass gute Chancen in der Weiterentwicklung der adhoc-Fracht und Potentiale auch bei der Beiladefracht gesehen werden.

Die Studie stellt heraus, dass eine Entwicklung des FMO zu einem Frachtdrehkreuz für einen Integrator nicht möglich sei, da hierfür nicht die infrastrukturellen Voraussetzungen bestehen und entsprechende Unternehmen wie UPS, DHL und Fedex keinen Bedarf an neuen Basen sehen, solange sie an ihren vorhandenen Standorten gesichert sind.

Die FMO-Gremien werden beide Themen jedoch weiterhin im Blick behalten.